

Ottokar Stauf von der March (*Ps.*)
[= Ottokar Friedrich Chalupka]

Amrilkais

(1895)

I.

Froh bei Cyperwein und Liedern in getreuem Freundeskreis
Seine Liebste auf dem Schoosse sitzt der Dichter Amrilkais,
Und er schwingt den goldnen Becher und er trinkt ihr jubelnd

zu:

»Meines Erdenwallens Sonne bist, o Ablah, einzig du!

5 Eitler Wahn ist ringsum Alles, gleichend dem Morgana-Schein,
Nur die Liebe, nur der Becher sind des Lebens werth allein,
Zwar ein Dichterherz, ein echtes, freut sich andrer Dinge noch:
Mit dem Sturmbeil in den Fäusten zu zertrümmern jeglich Joch!

10 Auf des Feindes Spöttermiene hinzuschreiben markig-schlicht
Eine gluthdurchpulste Strophe, die den Stolz für ewig bricht,
Nach gethanem Tagewerke dann zu süßem Lautenklang
Zu ersinnen und zu singen den erhabnen Weihgesang.

Doch die Krone all des Hohen, was die Mannesbrust erschwellt,
Ist die Liebe, ist der Becher — Bild der Dichtkunst, Bild der
Welt:

15 Aus den Augen meiner Ablah strahlt der Friede, ätherklar,
Und im Tosen des Genusses wird der Kampf mir offenbar.

Z. 3 B: *goldnen*: vollen

Z. 13 B: *Mannesbrust*: Mannesseele

35 Abu Seid vom Stamme Tagleb hat gefällt den edlen Scheich
Angesichts des Aldebaran mit verruchtem Mörderstreich!

Du als Erbe jenes Toten, dessen Blut noch färbt den Sand
Nimm das Schwert der heiligen Rache mannhaft in die Sohnes-
hand;

40 Lass die Liebste, lass die Lieder, der Verweibung Aufgebot,
Komm' zur Stelle, um zu rächen deines Vaters blutgen Tod!«

Und er reisst ihn an dem Ärmel, doch der Dichter stösst ihn fort:
»Schweige Unglücksrabe — schweige und verlasse diesen Ort;
Flüchtig ist das Menschenleben, einem Hauche gleicht der Tag,
Und der Heut'ge sei gewidmet ganz dem frohen Festgelag.

45 Rachbegier und Schadenfreude, Zwietracht, Neid und Hass und
Zorn

Ach! sie drücken uns allstündlich in die Seele ihren Sporn,
Und wie scheugewordne Rosse rasen blind wir ins Gewühl,
In des Bruders Blut erstickend Menschlichkeit und Mitgefühl.

Flüchtig ist das Menschenleben, wie im Strom der Welle
Schaum,

50 Flüchtger noch die heitern Stunden — ein gestörter Morgen-
traum;

-
- Z. 35 B: *Abu Seid vom Stamme Tagleb*: Elhareth vom Stamme Kahel
Z. 36 B: *Mörderstreich*: Meuchlerstreich
Z. 47 B: *wie scheugewordne Rosse*: gleich scheugeword'nen Rossen
Z. 49 B: *der Welle Schaum*: die Welle kaum
Z. 50 B: *die heitern*: der Freude

Füllt von Neu drum die Pokale, singt das Lied der Fröhlichkeit
Für den wüsten Hader bleibt noch immer viel zu viel an Zeit!«

II.

Betend liegt im Gotteshause Amrilkais auf seinen Knie'n,
Steht dann auf, den Eid zu schwören und den Kündepfeil* zu
zieh'n:

55 »Treulich dem Gesetz der Ahnen künd' mit reinem Rächermuth
Fehd ich an dem Vaternörder: Aug' um Auge, Blut um Blut!

Bei des Rachegottes Haupte schwör' ich hoch und feierlich:
Weibeskusses, Weingenusses fort ab zu enthalten mich,
Bis hier die bewehrte Rechte von dem Blut der Viper raucht,
60 Die in Vaters Brust die Zähne todesbringend hat getaucht!

Werden soll zum Brunnenseile meine Lanze auf der Stell',
Das statt Wasser — Eimer Blutes zieht aus Mörders Wunden-
quell,

Und erfüll' ich nicht den Rachschor, der mich in die Heimath
trägt, —

Sei ich ewig ehrlos — heil ihm, der mich rücklings nieder-
schlägt!«

Z. 51 B: *von:* auf's

Z. 55 B: *Ahnen:* Väter

Z. 56 B: *Vaternörder:* Meuchelmörder

Z. 62 B: Wunderquell [*verdruckt*]

* [Anm. in A:] Eine Art Orakel; auf dem Pfeile war der Rath des betref-
fenden Götzen verzeichnet.

- 65 Und der Dichter tritt zum Götzen, neigt sich ihm zum Gruss
und sagt:
»Nach der Väter Brauche fleh ich: eh die Fahrt nach Blut gewagt,
Gib ein Zeichen, grosser Hammun, dass mein Eid dir wohl ge-
fällt,«
Und er greift zum breiten Köcher, den der Gott in Händen
hält . . .
- 70 Aber zornig fasst der Dichter seines Kleides Scharlachprunk —
Auf dem Pfeil steht gross geschrieben: »Hammun räth Vertei-
digung!«
Einen Fluch aus tiefem Herzen murmelt in den Zähnen still
Und zum breiten Köcher wieder greift der Sohn des Muhelihl.
Auf des Tempels Fliesen klirrend ein gewicht'ger Handschar
klung —
Und der zweite Pfeil verkündet: »Hammun räth Verteidi-
gung!«
- 75 Und des Dichters Auge blitzte grimmig an den Gott von Stein
Und zum drittenmale griff er in den Köcher tief hinein . . .
Und der Dichter reckte knirschend wie ein Löwe sich zum
Sprung;
Wieder sprach der Schicksalskünder: »Hammun räth Vertei-
digung!«

Z. 73 B: gewucht'ger

Z. 74 B: *Und*: Auch

Z. 77 B: Mit den Zähnen knirschend reckte wie ein Leu er sich zum
Sprung —

80 Und des Flehn'den Augen rollten und im ungezähmten Groll,
Gleich wie die gereizte Schlange seiner Stirne Ader schwoll.

Und die Pfeile brachen krachend und er warf mit wildem
Schwung

Sie ins Angesicht des Götzen: »Des Orakels ists genug!
Amrilkais vom Stamme Temman räth dir auch Vertheidi
gung,

Wenn dein Vater liegt ermordet, feiger göttlicher Hallunk!«

85 Und er spie verachtungsschäumend vor dem blöden Götzen aus
Wandte sich und trat ins Freie, stolzer denn ein Fürst hinaus,
Und auf Al-Borak sich schwingend lachte er mit leisem Spott,
Doch die Diener sagten flüsternd: Gute Kunde gab der Gott!

III.

90 Fünfmal ging die Sonne nieder, fünfmal ging die Sonne auf,
Und als sie zum sechstenmale wieder neu begann den Lauf,
Sass bei Cyperwein und Liedern in getreuem Freundeskreis,
Seine Liebste auf dem Schoosse, froh der Dichter Amrilkais.

95 Draussen in der Wüste aber lag ein Toter, starr und fahl,
Ringsum Geier und Hyänen, zankend sich ums leckre Mahl —
Und der Dichter leert den Römer: »Freunde, Brüder, singt und
zecht!

Füllt den Becher, küss' mich Ablah, denn mein Vater ist gerächt!«

Z. 83 B: *Temman*: Essed — *dir auch*: auch Dir

Z. 84 B: *Wenn*: So

Z. 88 B: *Diener*: Sklaven

Textnachweise:

- A Ottokar Stauf von der March, *Romanzero und Lieder eines Wandernden*, Strassburg i.E. – Leipzig o.J. [1895], S. 16–19.
- B *Nord und Süd. Eine deutsche Monatsschrift*, Band 86, Heft 258 (September 1898), S. 369–371.

Mehrere offensichtliche Druckfehler in A wurden stillschweigend korrigiert.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z.B. Schoosse/Schooße) oder *die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.